

# Jahresplanung & Controlling 2009

Stand: 1. Oktober 2009 JG

Dienstleistungsbereich	Aufgabenbereich / Strategische Zielsetzung		Zielgruppe	Leistungsziele			Wirkungsziele				Bemerkungen		
	Definition		Definition	Grösse Zielgruppe	Dienstleistungen	Anzahl Nutzende Total pro Jahr	Leistungsdaten Indikatoren	Geschlechterquote	Zielgruppenkonformität*	Prävention	Partizipationsgrad	Wirkungsgrad*	
Animation / Begleitung	<b>1 Mitwirkung / Partizipation</b> Kinder und Jugendliche sind bei der Planung, Ausgestaltung und Umsetzung von Projekten und Anlässen beteiligt und wirken in demokratischen Prozessen und bei der Gestaltung des öffentlichen Raumes mit.  Mitsprache und Mitbestimmung ist ein Persönlichkeitsrecht, das auch für Kinder und Jugendliche gilt. Partizipation von Kindern und Jugendlichen ist aktive Prävention. Unsere Gesellschaft lebt von der Partizipation und dem Mitwirken aller. Demokratische Gesinnung und demokratisches Handeln werden gelernt, geübt und erworben durch aktive Teilhabe. Die Jugendarbeit leistet dadurch einen Beitrag zur Integration von Kindern und Jugendlichen in die Gesellschaft.		Jugendliche (12 bis 20 Jahre)	1270	Freizeithaus <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Betriebsgruppen für Planung / Durchführung von Öffnungszeiten, Partys / Discos und Konzerten</li> <li>▪ Raumangebot zur Selbstverwaltung</li> </ul> Zweckstandorte (Lebensraum Zielgruppe) <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Projekte in offenem oder eingeschränkten Rahmen mit Schwerpunkt Eigenaktivität und Mitbestimmung (Kinder und Jugendliche als Planende, Organisierende, Veranstaltende, Meinungsbildende)</li> <li>▪ Unterstützung Jugendrat und Mitwirkungsstrukturen an Schulen</li> </ul>	200	Bei Öffnungszeiten / Anlässen der Jugendarbeit ist mindestens 1 Betriebsgruppe beteiligt.  Pro Jahr findet 1 Projekt mit Schwerpunkt Mitwirkung / Partizipation statt. 8 Jugendliche sind aktiv beteiligt.	30%		Förderung des sozialen und körperlichen Wohlbefindens. Befriedigen von Bedürfnissen, Wahrnehmen und Verwirklichen von Hoffnungen / Wünschen.	7		* nur Reporting 1 Partygruppe 1 Clubraumgruppe Bistrowoche Modiangebote

	Ziele 5 Jahre	Ziele 2009	Indikatoren	Evaluation 2009
1.1	<b>Betrieb Freizeithaus</b> Das Freizeithaus deckt mit soweit möglich selbst verwaltetem Betrieb das Raumbedürfnis für das Zielpublikum ab. Der Betrieb befähigt Jugendliche, erworbene Kompetenzen vor Ort umzusetzen. Das Freizeithaus ist Zentrum für Worber Jugendkultur.	Das neu gebildete „OK Tennkonzerte“ wird aufgrund der ersten guten Erfahrungen gestärkt und gefördert. Das „OK Schülerdiscos“ setzt die gute Arbeit in regelmässigen Anlässen und Sitzungen fort. Jugendliche, die Interesse an der Beteiligung der wöchentlichen Öffnungszeiten haben, können sich engagieren. Ansonsten entspricht das Benutzerverhalten den Vorgaben..	2-3 Jugendgruppen sind massgeblich an der Umsetzung beteiligt. Planungssitzungen finden regelmässig statt.	2 Jugendgruppen waren am Betrieb beteiligt. Eine davon wurde neu zusammengestellt.
1.2	<b>Clubräume</b> Das Freizeithaus deckt mit soweit möglich selbst verwaltetem Betrieb das Raumbedürfnis für das Zielpublikum ab. Der Betrieb befähigt Jugendliche, erworbene Kompetenzen vor Ort umzusetzen. Das Freizeithaus ist Zentrum für Worber Jugendkultur.	Die Verwendung der Clubräume sowie der Werkstatt nach einem neuen Konzept wird überprüft und die Umsetzung ist geplant.	Raum Rüfenacht kann in den Jugendtreffbetrieb integriert werden. Raum Worb wird als Bandraum genutzt.	Raum Rüfenacht wurde integriert und wird genutzt. Für den Raum Worb konnten noch keine Interessenten gefunden werden.

<p>1.3 <b>Bistrowoche</b>          Projekte sind als Gefäße zum Erlernen und Anwenden von Kompetenzen und Fertigkeiten Jugendlicher etabliert. Brennpunkte sind durch Projekte entschärft. Der Umgang mit sich (Gesundheit) und der Umwelt (Ressourcen, Mitmensch) ist gefördert. Zusammenarbeit mit Partnerinnen / Partnern ist etabliert.</p>	<p>Die Bistrowoche findet mit neuem Team statt und Dauer, Zeitpunkt und Angebot entspricht ihren Bedürfnissen.</p>	<p>6 Jugendliche sind beteiligt</p>	<p>11 Jugendliche (auch mit Migrationshintergrund)          Eveline, Diana, Sandra, Sabrina, Simone, Orgetta Lorenz, Yosef, Nazmi, Freund von Lorenz, 1</p>
<p>1.4 <b>Badiwoche</b>          Projekte sind als Gefäße zum Erlernen und Anwenden von Kompetenzen und Fertigkeiten Jugendlicher etabliert. Brennpunkte sind durch Projekte entschärft. Der Umgang mit sich (Gesundheit) und der Umwelt (Ressourcen, Mitmensch) ist gefördert. Zusammenarbeit mit Partnerinnen / Partnern ist etabliert.</p>	<p>Ein zielgruppengerechtes Angebot wird mit Jugendlichen gemeinsam entwickelt und durchgeführt.</p>	<p>6 Jugendliche sind bei der Planung und Durchführung aktiv mitbeteiligt</p>	<p>Hat nicht stattgefunden</p>
<p>1.5 <b>Jugend mit Wirkung</b>  <b>Beschreibung</b>          (Projekte sind als Gefäße zum Erlernen und Anwenden von Kompetenzen und Fertigkeiten Jugendlicher etabliert. Brennpunkte sind durch Projekte entschärft. Der Umgang mit sich (Gesundheit) und der Umwelt (Ressourcen, Mitmensch) ist gefördert.)</p>	<p>Jugendliche realisieren selbst gewählte Projekte weitgehend selbstständig.          Es finden zusätzlich zum bestehenden Angebot mindestens 5 kleinere Partizipationsprojekte statt.</p>	<p>30 Jugendlichen sind aktiv beteiligt</p>	<p>Projekte sind während der Planung versendet (Film, 4 Jugendliche) oder noch nicht angelaufen (Breakdance)</p>

Dienstleistungsbereich	Aufgabenbereich / Strategische Zielsetzung	Zielgruppe	Leistungsziele				Wirkungsziele				Bemerkungen
	Definition	Definition	Grösse Zielgruppe	Dienstleistungen	Anzahl Nutzende Total pro Jahr	Leistungsdaten Indikatoren	Geschlechterquote	Zielgruppenkonformität*	Prävention	Partizipationsgrad	
Animation / Begleitung	<p><b>2 Integration</b> Kinder und Jugendliche verfügen über tragende soziale Beziehungen zu Gleichaltrigen und Erwachsenen. Sie verfügen bezüglich Geschlecht, Herkunft, sozialer Stellung, Lebensform, religiöser, weltanschaulicher und politischer Überzeugung über gleichberechtigten Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen. Die beiden Geschlechter werden in der offenen Kinder- und Jugendarbeit ausgewogen berücksichtigt.</p> <p>Integration ist ein komplexer, dauernder, fortlaufender und gegenseitiger Prozess, der die gesamte Gesellschaft betrifft. Chancengleichheit bei Zugang zu zentralen Ressourcen unserer Gesellschaft, Schutz ihrer Integrität, Förderung ihrer Entwicklung, ihrer gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Integration und Partizipation.</p>	<p>Jugendliche (12 bis 20 Jahre)</p> <p>Kinder Rüfenacht (6 bis 11 Jahre)</p> <p>Erwachsene aus dem Umfeld von Kindern</p>	<p>1270</p> <p>240</p>	<p>Freizeithaus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Angebot / Öffnungszeit mit Fokus Integration (Integrationsaspekt in Betriebsgruppen)</li> <li>Partys / Discos und Konzerte mit Fokus kultureller Integration</li> </ul> <p>Zweckstandorte (Lebensraum Zielgruppe)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Projekte mit Jugendlichen in offenem oder eingeschränkten Rahmen mit Schwerpunkt kulturelle und gesellschaftliche Integration</li> <li>Regelmässiges betreutes offenes Angebot mit Kindern und Einzelprojekte mit Kindern und ihrem Umfeld</li> </ul>	<p>600</p> <p>500</p>	<p>1 regelmässiges Angebot im Freizeithaus ist auf Integration ausgerichtet. 10 Jugendliche mit Migrationshintergrund nehmen regelmässig daran teil.</p> <p>Pro Jahr findet 1 Projekt mit Schwerpunkt Integration statt. 20 Jugendliche sind aktiv beteiligt.</p> <p>1 regelmässiges offenes Spiel- und Animationsangebot für Kinder auf einem öffentlichen Platz in Rüfenacht während mindestens 8 Stunden pro Woche (warme Jahreszeiten). 20 Kinder nehmen pro Woche teil.</p>	<p>30%</p> <p>30%</p>	<p>.</p> <p>.</p>	<p>Förderung des sozialen und körperlichen Wohlbefindens. Befriedigen von Bedürfnissen, Wahrnehmen und Verwirklichen von Hoffnungen / Wünschen.</p>	<p>5</p> <p>.</p> <p>.</p>	<p>* nur Reporting</p> <p>In Anlässe integriert.</p> <p>Es fand kein explizites Integrationsprojekt statt, es wurde aber viel Integrationsarbeit auf dem Robispielplatz, auch mit Jugendlichen geleistet, welche an einzelnen Projekten (siehe 1.3 und 2.3) mitarbeiteten.</p> <p>Das regelmässige offene Spiel- und Animationsangebot für Kinder auf einem öffentlichen Platz in Rüfenacht konnte durchgeführt werden. Integriert war eine Renovationswoche im Herbst.</p>

	Ziele 5 Jahre	Ziele 2009	Indikatoren	Evaluation 2009
2.1	<p><b>Robi Rüfenacht</b> In Rüfenacht wird für ein friedliches Zusammenleben der respektvolle, gewaltfreie Umgang miteinander gefördert. Bedürfnisse und Konflikte werden aufgegriffen und durch ressourcenorientierte Lösungen begegnet und angegangen.</p>	<p>Die Eltern der Kinder und Jugendlichen aus Rüfenacht wenden sich bei Bedürfnissen im Bereich Freizeitgestaltung an die Robi-Betreuerin. Die Eltern der Spielplatzbenutzenden Kindern aus Rüfenacht machen aktiv bei den Angeboten mit und bringen selbst Ideen mit ein. Der Robi-Verein hilft an der Sommerwoche und steht für Unterstützung bei. Verhaltensauffällige Kinder werden gezielt darauf angesprochen und falls nötig, werden gemeinsam mit dem Kind weitere Schritte eingeleitet.</p>	<p>1'000 Kinder und 130 Eltern / Groseltern</p>	<p>130 Eltern und Grosseltern ist erreicht - 1000 Kinder nur, wenn Doppelnennungen zählen (da ja in der ganzen Einwohnergemeinde insgesamt 2000 Kinder und Jugendliche leben.</p>

<p><b>2.2 Betrieb Freizeithaus</b> Das Freizeithaus deckt mit soweit möglich selbst verwaltetem Betrieb das Raumbedürfnis für das Zielpublikum ab. Der Betrieb befähigt Jugendliche, erworbene Kompetenzen vor Ort umzusetzen. Das Freizeithaus ist Zentrum für Worber Jugendkultur.</p>	<p>Während der wöchentlichen Öffnungszeit sowie an allen Veranstaltungen werden die Jugendlichen für die Integration sensibilisiert (Schweizer Jugendliche sowie Jugendliche mit Migrationshintergrund)</p>	<p>Jugendliche mit Migrationshintergrund benützen das Angebot und beteiligen sich bei der Durchführung von Veranstaltungen. Das Benutzerverhalten entspricht generell den Vorgaben.</p>	<p>Das Freizeithaus wurde von Jugendlichen mit verschiedenen Nationalitäten genutzt und es gab nie irgendwelche Vorfälle.</p>
<p><b>2.3 Sommerwoche Rüfenacht</b> Projekte sind als Gefässe zum Erlernen und Anwenden von Kompetenzen und Fertigkeiten Jugendlicher etabliert. Brennpunkte sind durch Projekte entschärft. Der Umgang mit sich (Gesundheit) und der Umwelt (Ressourcen, Mitmensch) ist gefördert. Zusammenarbeit mit Partnerinnen / Partnern ist etabliert.</p>	<p>Die Sommerwoche ist ein GWA-Anlass. Die Gruppe der Kochteams etabliert sich als Trägerin des Anlasses. Die Anliegen des Engagements auf dem Robi (Integration) erhalten in der Sommerwoche einen Platz. Die Sommerwoche ist in Zeit und Angebot den Bedürfnissen der Jugendarbeit angepasst.</p>	<p>1 Abend mit Teilnahme von „Robi-BesucherInnen“ Das Robifest und die 3 Kindernachmittage werden von Eltern der Spielplatzbenützenden Kinder mitgestaltet..</p>	<p>Die Sommerwoche hat ohne Beteiligung der Jugendarbeit stattgefunden. <b>Die Anliegen der Sommerwoche werden ab 2010 in einem eigenen Anlass integriert</b></p>

Dienstleistungsbereich	Aufgabenbereich / Strategische Zielsetzung	Zielgruppe	Leistungsziele				Wirkungsziele				Bemerkungen	
	Definition	Definition	Grösse Zielgruppe	Dienstleistungen	Anzahl Nutzende Total pro Jahr	Leistungsdaten Indikatoren	Geschlechterquote	Zielgruppenkonformität*	Prävention	Partizipationsgrad		Wirkungsgrad*
Animation / Begleitung	<p><b>3 Gesundheitsförderung / Prävention</b> Kinder und Jugendliche verfügen über eine gute Gesundheit und wachsen in einem gesundheitsfördernden Umfeld auf. Sie verfügen über hohe Selbst- und Sozialkompetenzen.</p> <p>Gesundheitsförderung zielt auf einen Prozess ab, allen Menschen ein höheres Mass an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit zu ermöglichen. Um ein umfassendes körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden zu erlangen, ist es notwendig, dass sowohl einzelne als auch Gruppen ihre Bedürfnisse befriedigen, ihre Wünsche und Hoffnungen wahrnehmen und verwirklichen sowie ihre Umwelt meistern bzw. verändern können. In diesem Sinne ist Gesundheit als ein wesentlicher Bestandteil des alltäglichen Lebens zu verstehen, das die Bedeutung sozialer und individueller Ressourcen für die Gesundheit ebenso betont wie die körperlichen Fähigkeiten.</p> <p>Trägt zu höherem Mass an Selbstbestimmung über eigene Gesundheit bei (Bewusster Umgang mit Sucht- und Genussmittel, Sexualität, Ernährung). Förderung des sozialen und körperlichen Wohlbefindens. Befriedigen von Bedürfnissen, Wahrnehmen und Verwirklichen von Hoffnungen / Wünschen.</p>	Schülerinnen und Schüler der Oberstufe  Lehrkräfte, Eltern	380	Schulhaus / Outdoor / Freizeithaus <ul style="list-style-type: none"> <li>Präventions- und Gesundheitsförderungstage mit allen Klassen der Oberstufe Worb und Rüfenacht</li> </ul>	380	Pro Jahr mindestens 1 Gesundheitsförderungs- / Präventionstag pro Klasse am Oberstufenzentrum Worb. 100% aller Klassen sind beteiligt.  Pro Jahr mindestens 1 Gesundheitsförderungs- / Präventionsprojekt an der Schule Rüfenacht. 100% aller Klassen der Oberstufe sind beteiligt.	50%	.	Trägt zu höherem Mass an Selbstbestimmung über eigene Gesundheit bei (Bewusster Umgang mit Sucht- und Genussmittel, Sexualität, Ernährung).  Förderung des sozialen und körperlichen Wohlbefindens. Befriedigen von Bedürfnissen, Wahrnehmen und Verwirklichen von Hoffnungen / Wünschen.	5	.	Nach bestehendem Programm in beiden Schulen durchgeführt.
		Jugendliche (12 bis 20 Jahre)	1270	Freizeithaus <ul style="list-style-type: none"> <li>Begleitung / Unterstützung bei Planung / Durchführung von Partys / Discos und Konzerten von Jugendlichen</li> </ul> <p>Fachstelle / Zweckstandorte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Themenspezifische Anlässe nach Bedarf bzw. im Zusammenhang mit sozialen Brennpunkten</li> </ul>	100	100% aller Veranstaltungen von gefährdeten Gruppen sind gestützt auf Suchtmittelkonzept begleitet.  Pro Jahr findet 1 Projekt mit Schwerpunkt Gesundheitsförderung statt. 10 Jugendliche sind aktiv beteiligt.	50%	.		7	.	Es wurden alle Anfragen genau überprüft und wenn notwendig begleitet.  Die eidgenössischen und kantonalen Schwerpunkte wurden wahrgenommen und vom Team als nicht geeignet betrachtet. Es wurde mit der BEGES das Projekt Relax.Max betrieben.

	Ziele 5 Jahre	Ziele 2009	Indikatoren	Evaluation 2009
3.1	<b>Gesundheitsförderung Worboden</b> Gesundheitsförderungsprojekte in der Oberstufe sind etabliert. Jugendarbeitende gelten seitens Lehrerschaft und Zielpublikum als Vertrauenspersonen. Der Umgang mit sich und der Umwelt wird bewusst wahrgenommen.	Die einzelnen Konzepte sind überprüft und angepasst. Das Produkt Vitamin W ist bei den Lehrpersonen eingeführt. Die Lehrpersonen nehmen die Jugendarbeit als Vertrauenspersonen wahr. Das Vertrauensverhältnis ist vertieft. Mit der KKA (Kleinklasse) und Time-Out Klasse ist ein Konzept erarbeitet und hat schon einen Tag absolviert. Dem Gander-Aspekt wird Rechnung getragen.	Die neuen Konzepte der 8ten und 9ten Klassen sind 1Mal durchgeführt. Kooperationsvertrag mit SSA ist abgeschlossen. Ein regelmässiger Austausch mit der SSA ist geregelt.	Das neue Konzept „Lernwerkstatt“ wurde bei den Klassen durchgeführt und fand sehr grossen Anklang. Da die Schule neu ab 2010 selber genau die gleichen Themen in einer Projektwoche bearbeitet werden wir etwas neues planen müssen. (Kulturspiel)  Ein schriftlicher Vertrag ist noch nicht abgeschlossen worden. Die zusammen Arbeit wurde aber bilateral besprochen.  Ein regelmässiger Austausch mit der SSA ist geregelt.
3.2	<b>Gesundheitsförderung Schule Rüfenacht</b> Gesundheitsförderungsprojekte in der Oberstufe sind etabliert. Jugendarbeitende gelten seitens Lehrerschaft und Zielpublikum als Vertrauenspersonen. Der Umgang mit sich und der Umwelt wird bewusst wahrgenommen.	Das Konzept für die Oberstufe der Schule Rüfenacht ist überprüft und angepasst. Die Oberstufe hat 2 Tages-Anlässe erhalten. Die 7ten Klassen erhalten einen Systemischen Erlebnistag. Die Partnerschaft mit den Lehrpersonen ist vertieft. Das Vertrauen ist bei der Schulleitung vertieft. Das Produkt Vitamin W ist bei den Lehrpersonen eingeführt.	Die Zufriedenheit der SL hat sich nicht verschlechtert. Der Kooperationsvertrag mit der SSA ist abgeschlossen.  Auch wie 3.1	Die Zufriedenheit der SL hat sich überhaupt nicht verschlechtert. Im Gegenteil: Eine Totale Übergabe an die SSA in den Bereichen „Gesundheitsförderung und Prävention“ ist nicht gewünscht.  Wie 3.1
3.3	<b>Vermietungen Freizeithaus</b> Das Freizeithaus deckt mit soweit möglich selbst verwaltetem Betrieb das Raumbedürfnis für das Zielpublikum ab. Der Betrieb befähigt Jugendliche, erworbene Kompetenzen vor Ort umzusetzen. Das Freizeithaus ist Zentrum für Worber Jugendkultur.	Gefährdete Gruppen erweitern mit Betreuung Kompetenzen. Erfolgreiche Anlässe ohne Gesundheitsgefährdung.	Kein unbegleiteter Anlass mit gefährdeten Gruppen. Der Jugendschutz wird durchgesetzt.	Die Vermietungen werden jeweils im Vorfeld überprüft und entsprechend instruiert. Diese externen Anlässe funktionierten gut.
3.4	<b>Nationale Gesundheitskampagne</b> Worber Öffentlichkeit kennt die Zusammenhänge im Bereich Gesundheitsförderung / Prävention bei Jugendlichen.	Eine Nationale Gesundheitskampagne wird von der JA wahrgenommen und eventuell umgesetzt.	Die Module des Programms „Relax Max“ sind erstellt und den Schulen angeboten. Wird je nach Kampagne festgelegt.	Die Module waren in kürzester Zeit erstellt und mit der BEGES überprüft wurden. Es fand sich rasch die KbF und Time Out Klasse im Worboden die als Pilotklasse fungierte.
3.5	<b>Jugendschutz</b> Öffentliche Veranstaltungen in der Gemeinde Worb setzen den Jugendschutz konsequent um.	Es werden verschiedene Anlässe in der Gemeinde Worb aufgesucht. Hinweise des nicht Einhaltens des Jugendschutzes werden der zuständigen Gemeindebehörde gemeldet.	4 Grossanlässe werden besucht.	Bis September war die Jugendarbeit an 2 Grossanlässen anwesend.

Dienstleistungsbereich	Aufgabenbereich / Strategische Zielsetzung	Zielgruppe	Leistungsziele				Wirkungsziele				Bemerkungen	
	Definition	Definition	Grösse Zielgruppe	Dienstleistungen	Anzahl Nutzende Total pro Jahr	Leistungsdaten Indikatoren	Geschlechterquote	Zielgruppenkonformität*	Prävention	Partizipationsgrad		Wirkungsgrad*
Animation / Begleitung	<b>4 Sozialisation</b> Die Jugendarbeit eröffnet Möglichkeiten im Themenbereich der „sozialen Integration“ und der „Lebensbewältigung“ für Jugendliche unterschiedlichster Herkunft. Das Entwickeln einer eigenen autonomen Persönlichkeit und Identität (Wertediskussion) sowie das Finden einer selbst bestimmten Form der Lebensführung wird als „Bildungsprozess“ betrachtet. Die offene Jugendarbeit ist nebst Elternhaus und Schule eine wichtige Sozialisationsstelle.	Jugendliche (12 bis 20 Jahre)	1270	Freizeithaus <ul style="list-style-type: none"> <li>begleitete und betreute Öffnungszeiten</li> </ul> Zweckstandorte (Lebensraum Zielgruppe) <ul style="list-style-type: none"> <li>Projekte in offenem oder eingeschränkten Rahmen mit Zielsetzung Sozialisation (Auseinandersetzung mit eigener Identität und Gesellschaft; Wertediskussion)</li> <li>Gleichstellungsprojekte in offenem Rahmen</li> </ul>	800	Pro Woche mindestens eine begleitete oder betreute Öffnungszeit. 1 Betriebsgruppe ist bei der Ausgestaltung des Programms beteiligt.  Pro Jahr findet 1 Projekt mit Schwerpunkt Gleichstellung statt. 40 Mädchen / junge Frauen sind aktiv beteiligt.	30%		Förderung des sozialen und körperlichen Wohlbefindens. Befriedigen von Bedürfnissen, Wahrnehmen und Verwirklichen von Hoffnungen / Wünschen.	6		* nur Reporting  Nur teilweise erfüllt  Hat stattgefunden, 20 Mädchen waren beteiligt

	Ziele 5 Jahre	Ziele 2009	Indikatoren	Evaluation 2009
4.1	<b>Betrieb Freizeithaus</b> Das Freizeithaus deckt mit soweit möglich selbst verwaltetem Betrieb das Raumbedürfnis für das Zielpublikum ab. Der Betrieb befähigt Jugendliche, erworbene Kompetenzen vor Ort umzusetzen. Das Freizeithaus ist Zentrum für Worber Jugendkultur.	Während der wöchentlichen Öffnungszeit sowie an allen Veranstaltungen im Freizeithaus werden den Jugendlichen Werte und Normen unserer Gesellschaft vermittelt. Die Jugendlichen lernen mit Konfliktsituationen umzugehen.	Das Verhalten aller Besucher im Freizeithaus entspricht der Hausordnung. Der Clubraum Rüfenacht wird in den Jugendtreffbetrieb integriert.	Alle Erwartungen der Jugendarbeit bezüglich Verhalten der Nutzer wurden erfüllt.
4.2	<b>Informelle Treffpunkte</b> Die Jugendarbeitenden sind bei Zielpublikum als Vertrauenspersonen etabliert.	Die Jugendarbeit besucht die informellen Treffpunkte regelmässig und ist beim Zielpublikum bekannt.	50% der Treffpunkte werden 1x wöchentlich besucht. 50% der angetroffenen Jugendlichen kennen das Angebot der Jugendarbeit	Hin und wieder, Treffpunkte sind bekannt
4.3	<b>Offenes Brennpunktthema</b> Projekte sind als Gefässe zum Erlernen und Anwenden von Kompetenzen und Fertigkeiten Jugendlicher etabliert. Brennpunkte sind durch Projekte entschärft. Der Umgang mit sich (Gesundheit) und der Umwelt (Ressourcen, Mitmensch) ist gefördert. Zusammenarbeit mit Partnerinnen / Partnern ist etabliert.	Basisanliegen und Themen sind bekannt und werden bearbeitet.	Je nach Thema	Kein Anlass stattgefunden
4.4	<b>Generation W</b> Die Generationen in der Gemeinde Worb sind stärker verbunden. Das Zusammenleben von jungen und älteren Generationen ist gestärkt, das gegenseitige Lernen etabliert und die gemeinsamen und individuellen Bedürfnisse sind bekannt.	Die neuen mit dem VSESE angedachten Gefässe sind konzipiert. Ein eventuelles „Berufsmentoring“ ist mit dem VSESE erarbeitet.	Es wurde ein Anlass mit dem VSESE durchgeführt	Es wurde 1 Anlass (Kochen) mit dem VSESE durchgeführt.

<p>4.5 <b>Angebot für die Mittelstufe</b> Jugendliche übernehmen Verantwortung für sich und ihre Umwelt.</p>	<p>Ein Angebot während den Frühlingsferien ermöglicht der Jugendarbeit eine erste Kontaktnahme mit Kindern aus der Mittelstufe. Das Thema des Angebotes soll altersgerecht und erlebnisorientiert sein..</p>	<p>8-10 Jugendliche nehmen an dem Anlass teil</p>	<p>Nicht stattgefunden</p>
<p>4.6 <b>Modiangebote</b> Das Entwickeln einer eigenen autonomen Persönlichkeit und Identität (Wertediskussion) sowie das Finden einer selbst bestimmten Form der Lebensführung werden unter Beachtung des Gender-Aspekts betrachtet.</p>	<p>Das Selbstverständnis und das Selbstwertgefühl der Teilnehmenden sind gestärkt. Sie lernen unterschiedliche Lebensentwürfe kennen und reflektieren dadurch ihren eigenen Lebensalltag. Der Zugang zur eigenen Gefühlswelt wird reflektiert und gefördert.</p>	<p>4 regelmässige kleine Anlässe pro Jahr finden statt. Ein 2-4tägiger geschlechtsspezifischer Anlass für Mädchen findet statt. Partizipation von 6 Mädchen. 3-4 regelmässige kleine Anlässe pro Jahr sind konzipiert.</p>	<p>4-tägiger Anlass hat stattgefunden. 21 Mädchen waren dabei, 5 Mädchen waren in der Vorbereitung dabei 4 Modinamis haben stattgefunden</p>
<p>4.7 <b>Brennpunkt Skateranlage</b> Jugendliche ausserhalb der Sportvereine betreiben aktiven Sport. Sport verbindet Jugendliche unabhängig von ihrem Hintergrund und ihrer Herkunft. Durch Sport wird spielerische Integration erreicht.</p>	<p>Die Situation auf der Skatinganlage wird entschärft und der Platz wird durch positive Anlässe aufgewertet. Jugendliche übernehmen mehr Eigenverantwortung. Konzept der Jugendarbeit Worb kann umgesetzt werden.</p>	<p>Die Anlage bleibt in einem akzeptablem Zustand.</p>	<p>Die Anlage ist in einem guten Zustand. Die Elemente können gut genutzt werden.</p>
<p>4.8 <b>Waldwoche</b></p>	<p>Projekt ist in der Gemeinde bekannt und etabliert. Die erlebnispädagogische Waldwoche ist bestehendes Produkt in Bereich Integration mit Schwerpunkt Sozialisation. Es dient als Gefässe zum Erlernen und Anwenden von Kompetenzen und Fertigkeiten Der Umgang mit sich (Gesundheit) und der Umwelt (Ressourcen, Mitmensch) ist gefördert.</p>		<p>Nicht stattgefunden (Nicole Mutterschaftsurlaub)</p>



Aufgabenbereich / Strategische Zielsetzung		Zielgruppe	Leistungsziele				Wirkungsziele				Bemerkungen	
Dienstleistungsbereich	Definition	Definition	Grösse Zielgruppe	Dienstleistungen	Anzahl Nutzende Total pro Jahr	Leistungsdaten Indikatoren	Geschlechterquote	Zielgruppenkonformität*	Prävention	Partizipationsgrad	Wirkungsgrad*	
Animation / Begleitung	<b>5 Jugendkultur</b> Jugendkultur ist Ausdruck von geistigen und künstlerischen Lebensäusserungen der jungen Generationen der Gesellschaft. Lebensvorstellungen werden zum Ausdruck gebracht, hinterfragt und zur Konfrontation geführt.	Jugendliche (12 bis 20 Jahre)	1270	Freizeithaus <ul style="list-style-type: none"> <li>Regelmässige kulturelle Veranstaltungen: Partys, Discos</li> <li>Auftrittsgelegenheit / Förderung lokales Musikschaffen</li> <li>Projekte breite Jugendkultur (Tanz, DJ, Gestaltung)</li> <li>günstiges Raumangebot für eigene kulturelle Anlässe</li> <li>Metall-Werkstatt und Clubräume (Übungskeller)</li> </ul> Zweckstandorte (Lebensraum Zielgruppe) <ul style="list-style-type: none"> <li>Jugendkulturprojekte auf Initiative Dritter (Jugendliche und Erwachsene)</li> </ul>	1400*	Pro Jahr finden mindestens 16 öffentliche Jugendkultur-anlässe statt. Der Live-Musik-Anteil beträgt mindestens 20%. 1 Betriebsgruppe ist regelmässig beteiligt.  Pro Jahr findet 1 Projekt mit Schwerpunkt Jugendkultur statt. 50 Jugendliche sind aktiv beteiligt.  Die Infrastruktur des Freizeithaus' Worb wird breit genutzt. Pro Jahr finden mindestens 30 Anlässe durch Dritte statt.	40%		Förderung des sozialen und körperlichen Wohlbefindens. Befriedigen von Bedürfnissen, Wahrnehmen und Verwirklichen von Hoffnungen / Wünschen.	7		* nur Reporting  Bis im September sind 5 Anlässe durchgeführt worden. Live Anteil 20%.  Die Jugendkulturwoche ist in Planung, aber aufgrund tragischer Ereignisse momentan ausgesetzt.  Die Vermietungen laufen zufriedenstellend (19 Vermietungen bis Oktober)

Ziele 5 Jahre		Ziele 2009	Indikatoren	Evaluation 2009
5.1	<b>Veranstaltungen im Freizeithaus</b> Das Freizeithaus deckt mit soweit möglich selbst verwaltetem Betrieb das Raumbedürfnis für das Zielpublikum ab. Der Betrieb befähigt Jugendliche, erworbene Kompetenzen vor Ort umzusetzen. Das Freizeithaus ist Zentrum für Worber Jugendkultur.	Es finden regelmässig jugendkulturelle Anlässe statt. Die Infrastruktur wird in gutem Zustand gehalten und wo nötig erneuert oder repariert.	Mindestens 12 Anlässe werden durchgeführt. Live-Anteil 33%	Bis Im Oktober wurden 5 Anlässe durchgeführt. 1 Live Konzert (20%)
5.2	<b>Jugendkulturwoche</b> Projekte sind als Gefässe zum Erlernen und Anwenden von Kompetenzen und Fertigkeiten Jugendlicher etabliert. Brennpunkte sind durch Projekte entschärft. Der Umgang mit sich (Gesundheit) und der Umwelt (Ressourcen, Mitmensch) ist gefördert. Zusammenarbeit mit Partnerinnen / Partnern ist etabliert.	Jugendliches Projektteam übernimmt Teilverantwortung. Worber Jugendkultur ist erlebbar. Bedürfnisse betreffend Dauer, Zeitpunkt und Art der Jugendkulturwoche werden abgeklärt und falls nötig wird das Konzept angepasst. Zusammenarbeit mit Kulturschaffenden besteht.	Im OK arbeiten Jugendliche mit.	Es sind Jugendliche für ein OK gefunden worden.

Dienstleistungsbereich	Aufgabenbereich / Strategische Zielsetzung	Zielgruppe	Leistungsziele				Wirkungsziele				Bemerkungen
	Definition	Definition	Grösse Zielgruppe	Dienstleistungen	Anzahl Nutzende Total pro Jahr	Leistungsdaten Indikatoren	Geschlechterquote	Zielgruppenkonformität*	Prävention	Partizipationsgrad	
Information / Beratung	<b>6 Information / Beratung</b> Durch professionelle Information wird der momentane Beratungs- und Informationsbedarf abgedeckt. Das dabei individuell (Beratung) vermittelte Wissen ermöglicht eine verbesserte Handlungskompetenz.	Kinder und Jugendliche (6 bis 20)  Erwachsene aus dem Umfeld von Kindern und Jugendlichen	3000	Fachstelle / extern <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beratungs- / Mediations- / Interventionsangebot während Öffnungszeiten und ausserhalb</li> <li>▪ Vermittlungsangebot während Öffnungszeiten und ausserhalb</li> <li>▪ Betrieb lokales Nottelefon</li> <li>▪ Informations- und Beratungsanlässe</li> <li>▪ Elternarbeit</li> <li>▪ Information, Koordination, Dokumentation (Funktion Jugendsekretariat)</li> </ul>	200	Das Beratungs-, Informations- und Dokumentationsangebot der Fachstelle für das Jugendalter ist während 4 regelmässigen Öffnungszeiten pro Woche erreichbar. 40 Beratungen finden pro Jahr statt.  Ausserhalb der Öffnungszeiten wird ein lokales Nottelefon betrieben. Reaktionszeit beträgt in der Regel maximal 6 Stunden.	50%		Trägt zu höherem Mass an Selbstbestimmung über eigene Gesundheit bei (Bewusster Umgang mit Sucht- und Genussmittel, Sexualität, Ernährung).  Förderung des sozialen und körperlichen Wohlbefindens. Befriedigen von Bedürfnissen, Wahrnehmen und Verwirklichen von Hoffnungen / Wünschen.		* nur Reporting  Die Öffnungszeiten der Fachstelle wurden zu 60% erfüllt. Die Restlichen 40% Abwesenheit in der Fachstelle resultieren aus Arbeit in den Schulen und im öffentlichen Raum.  Der Indikator der reinen Beratungen wurde erfüllt. Da das Projekt Vitamin W nicht den grossen erwarteten Ansturm erlebte wurden keine 40 Beratungen abgehalten.  Das Nottelefon ist 12 Monate aktiv.

	Ziele 5 Jahre	Ziele 2009	Indikatoren	Evaluation 2009
6.1	<b>Beratung</b> Beratung / Triage: Angebot ist bekannt, geniesst eine guten Ruf und wird von Jugendlichen wie Erwachsenen gleichermassen nachgefragt. Angebote werden aus allen Bevölkerungsschichten benützt. Konzentration Beratung auf Schwerpunktthemen der Zielgruppe.	Das Angebot der Schwerpunktsthemen ist der interessierten Öffentlichkeit bekannt.	Die Beratungen haben merklich zugenommen. Es finden mindestens 12 Beratungen im Jahr statt.	Die Beratungen haben nicht in dem Masse zugenommen wie wir dies gewünscht haben. Der Indikator 12 Beratungen wurde aber erfüllt.
6.2	<b>Fachstelle</b> Kontaktstelle: Jugendliche und Eltern sowie ihr Umfeld und Fachpersonen benützen die Fachstelle.	Alle sich mit Jugendlichen befassenden Institutionen, Vereine und die interessierte Öffentlichkeit kennen das Schwerpunktangebot. Eine eventuelle Umnutzung ist konzipiert.	Min. 24 Kontakte in der Fachstelle pro Jahr.	Der Indikator 24 Kontakte in der Fachstelle wurde erfüllt.
6.3	<b>Drittnutzung Fachstelle (VOJA-Sekretariat)</b> Die Fachstelle ist als Arbeitsort voll ausgelastet.	Konzept Nutzung durch Dritte ist ausgearbeitet. Potenzielle PartnerInnen sind erschlossen. Nutzung durch Dritte ist etabliert.	1 Drittnutzung ist realisiert. Refinanzierung ist sichergestellt. VOJA-Sekretariat mittelfristig gesichert.	ok

<p><b>6.4 Jugendplattform Worb</b> Jugendsekretariat: Jugendangebot in der Gemeinde Worb sind bekannt. Jugendplattform Worb ist realisiert.</p>	<p>Die Jugendarbeit greift ein für die Vereine relevantes Thema auf und bietet dazu Information und Diskussion.</p>	<p>Alle im Konzept erwähnten Gruppen/Institutionen/Vereine ect. werden telefonisch befragt. Falls Bedarf besteht wird ein Info-Anlass durchgeführt.</p>	<p>Kinderfest hat stattgefunden, 8 Gruppen waren beteiligt. 3 Sitzungen Kinderplattform haben stattgefunden und Vernetzung beginnt. Homepage Gemeinde und gemeinsame Publikation. Aufbau Jugendplattform im Winter.</p>
<p><b>6.5 Jugendrat</b> Jugendrat ist als Jugendmitwirkungsgefäss etabliert.</p>	<p>Der Jugendrat kann seine Ziele umsetzen. Die Zusammenarbeit innerhalb des Jugendrats funktioniert. Anlässe des Jugendrats im Freizeithaus verlaufen problemlos. Das Bedürfnis für ein intensiveres Coaching wird abgeklärt.</p>	<p>8 Sitzungen im Freizeithaus. Erfolgreiche Jugendratsanlässe ohne Probleme und Gesundheitsgefährdung. Zusammenarbeit im Projekt „Jugend Mit Wirkung“.</p>	<p>Die Sitzungen im Freizeithaus finden statt. Anlässe des Jugendrates sind stark rückläufig.</p>
<p><b>6.6 Vitamin W</b> Berufliche und soziale Integration von Jugendlichen ist in der Gemeinde nachhaltig unterstützt.</p>	<p>Vitamin W ist offiziell gestartet. Angebot Vitamin W ist der interessierten Öffentlichkeit bekannt. Partnerinnen der Jugendarbeit kennen das Angebot. Konzepte sind überprüft. Vernetzungen sind initiiert.</p>	<p>Rückmeldungen aller Institutionen sind bekannt. Eine Pausenplatz Aktion mit Gudis hat stattgefunden. Erste Gespräche mit Klienten sind erfolgt.</p>	<p>Von den meisten Institutionen unsere Netzwerke fanden positive Rückmeldungen statt. Die Pausenplatz Aktion fand mangels Gudis nicht statt. Es fanden 3 Gespräche mit Klienten statt.</p>

Aufgabenbereich / Strategische Zielsetzung		Zielgruppe	Leistungsziele				Wirkungsziele				Bemerkungen	
Dienstleistungsbereich	Definition	Definition	Grösse Zielgruppe	Dienstleistungen	Anzahl Nutzende Total pro Jahr	Leistungsdaten Indikatoren	Geschlechterquote	Zielgruppenkonformität*	Prävention	Partizipationsgrad	Wirkungsgrad*	
Entwicklung / Fachberatung	<b>7 Entwicklung / Fachberatung</b> Förderung geeigneter Rahmenbedingungen für die Anliegen von Kindern und Jugendlichen. Information in der offenen Kinder- und Jugendarbeit basiert auf lokale vernetzter Fachkompetenz.	Öffentlichkeit	5000	Fachstelle / extern <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Öffentlichkeitsarbeit &amp; Sensibilisierung</li> <li>▪ Lobbyarbeit</li> <li>▪ Kommunale und kantonale Vernetzung</li> <li>▪ Informations- und Themenveranstaltungen</li> <li>▪ Koordination mit Behörden und anderen Institutionen</li> </ul> Beratung und Unterstützung von Behörden / Institutionen in a) kinder- und jugendspezifischen Fragen, b) bei der Planung und Konzeption von kinder- und jugendspezifischen Massnahmen, c) bei der Einführung, Verankerung und Umsetzung von Mitwirkungsmöglichkeiten	200*	Regelmässige öffentliche Information und Betrieb Website <a href="http://www.jugendarbeit-worb.ch">www.jugendarbeit-worb.ch</a> . Pro Monat 1 Update.  Durchführung von 4 öffentlichen Informations- und Vernetzungsanlässen pro Jahr.  Beratung und Unterstützung Behörden nach Bedarf. Fristeinhaltung: 100%. Beratung Institutionen nach Vereinbarung.			Trägt zu höherem Mass an Selbstbestimmung über eigene Gesundheit bei (Bewusster Umgang mit Sucht- und Genussmittel, Sexualität, Ernährung).  Förderung des sozialen und körperlichen Wohlbefindens. Befriedigen von Bedürfnissen, Wahrnehmen und Verwirklichen von Hoffnungen / Wünschen.			* nur Reporting
		Institutionen										
		Behörden										nicht erfüllt
		Gemeinden										
		Kanton										

	Ziele 5 Jahre	Ziele 2009	Indikatoren	Evaluation 2009
7.1	<b>Marketing</b> Marke Jugendarbeit / TJWO ist als eigenständiges Profil in der Gemeinde Worb bekannt.	Regelmässige Informationsmassnahmen, ausgewählte Anlässe sind klar als JA Worb erkennbar.	Marketing-Konzept ist umgesetzt.	
7.2	<b>Verwaltung Freizeithaus</b> Freizeithaus wird als positives „Tor zu Worb“ wahrgenommen.	Freizeithaus ist als Raumangebot etabliert.	80% aller Weekends (ohne Ferien) sind belegt.	
7.3	<b>Dokumentationsstelle</b> Jugendarbeit verfügt über umfassende und aktuelle Grundlagen / Arbeitsmittel. Dokumentation ist als Arbeitsinstrument aktualisiert und bei engeren PartnerInnen bekannt.	Schwerpunktt Themen sind umfassend dokumentiert.	Medienliste ist aktualisiert.	
7.4	<b>Information</b> Bevölkerung kennt Themen und Hintergründe zu Jugendarbeit.	Informationsgefäss etabliert	Marketingkonzept ist umgesetzt	
7.5	<b>Themenabend</b> Die professionellen Ressourcen sind für die offene Jugendarbeit erschlossen.	Themenabende erfüllen ein Bedürfnis der Zielgruppe nach Information und Austausch	2 Themenabende finden zu aktuellen Themen in öffentlichem Rahmen statt.	Nach intensiven Überlegungen anfangs Jahr kam die Organisation ins Stocken. Es laufen Gespräche mit dem Elternrat Rüfenacht, da auch ihre Themenanlässe schlecht besucht sind. Nicole und ich besuchten den ER Worboden und Rüfenacht.
7.6	<b>Regionalisierung</b> Die Fachstelle wird regional genutzt.	Regionalisierungsgedanke ist gestützt auf Forschungsergebnisse konzeptionell konkretisiert.	Informelle Gespräche haben stattgefunden.	

7.7	<b>Regionale Nutzung Fachstelle</b> Die Fachstelle wird regional genutzt.	Bedarf und Angebotsmöglichkeiten für Schwerpunktthemen sind geprüft.	Informelle Gespräche haben stattgefunden.	
7.8	<b>VOJA</b> Übergeordnete Themen werden regional gelöst.	Facharbeit im Rahmen VOJA: Fachgruppe Gesundheitsförderung, Fachgruppe Erlebnispädagogik, Fachgruppe offene Mädchenarbeit, Fachgruppe Jugendkultur. Vorstand, VOJA-Sekretariat (gemäss separatem Konzept)	Die Jugendarbeitenden arbeiten nach den TJWO-Grundsätzen. VOJA-Sekretariat ist konzeptionell in Fachstelle eingegliedert und finanziert.	Ca. 40 davon Nicole OK WW und AG Implementierung offene Arbeit mit Kindern Fränzi FAG Gesundheitsförderung und Modiarbeit
7.9	<b>Früherkennung</b> Die Früherkennung in der Gemeinde Worb ist etabliert.	Jahresziel vom Ausschuss ist erfüllt.	Regelmässige Sitzungen finden statt.	Da Seitens der Gemeinde keine Einladungen zu den Sitzungen erfolgte wurden auch keine absolviert.

#### Skalen gemäss „Steuerungskonzept der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern“

##### Skala Zielgruppenkonformität

1	2	3	4	5	6	7	8
Die erreichte Zielgruppe entspricht nicht oder nur ansatzweise der definierten Zielgruppe		Die erreichte Zielgruppe entspricht nur teilweise der definierten Zielgruppe.		Die erreichte Zielgruppe entspricht mehrheitlich der definierten Zielgruppe.		Die erreichte Zielgruppe entspricht beinahe oder vollständig der definierten Zielgruppe.	

##### Skala Partizipationsgrad

1	2	3	4	5	6	7	8
Bedürfnisse von Kindern bzw. Jugendlichen wurden in die Überlegungen einbezogen.		Kinder bzw. Jugendliche haben aktiv an den Angeboten teilgenommen.		Kinder bzw. Jugendliche waren bei der Planung und Organisation beteiligt.		Kinder bzw. Jugendliche haben die Angebote weitgehend selbstständig organisiert und durchgeführt	

##### Skala Wirkungsgrad

1	2	3	4	5	6	7	8
Die Wirkungsziele konnten nicht oder nur ansatzweise erreicht werden.		Die Wirkungsziele konnten teilweise erreicht werden.		Die Wirkungsziele konnten mehrheitlich erreicht werden.		Die Wirkungsziele konnten beinahe oder vollständig erreicht werden.	